

Zeitschrift: Karton : Architektur im Alltag der Zentralschweiz
Herausgeber: Autorinnen und Autoren für Architektur
Band: - (2015)
Heft: 34

Artikel: Rasterbau am Siedlungsrand
Autor: Vogler, Erich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-685482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Rasterbau am Siedlungsrand

von Erich Vogler

Das Kollegium St. Fidelis in Stans erhielt kürzlich zwei neue Flügelbauten, anthrazitfarbig und mit städtisch wirkenden Rasterfassaden. Zwar modern ausformuliert, übernehmen sie Elemente des Bestands und interpretieren diese neu.

Den Grundstein für die Anlage legten die benachbarten Kapuziner Patres 1883. Dank des eigentümlichen roten Farbkonzepts und der horizontalen Betonung der Fassaden wirkt die Anlage bis heute einheitlich, trotz der zahlreichen Bauetappen mit unterschiedlichen Befensterungen.

Die neueste Erweiterung von den Architekten Auf der Maur & Böschenstein ging aus einem Studienauftrag hervor. Bergseitig ergänzen zwei Flügelbauten, einer zweigeschossig, einer viergeschossig, die zweite Bautiefe. Grosser Gewinn dieser Anordnung sind die Rundläufe im Innern. Sie vernetzen die Korridore der Anlage besser miteinander. Schöner Nebeneffekt der Volumensetzung sind die zwei neuen Innenhöfe. Geformt werden sie gleichzeitig durch alte und neue Fassaden. Den Osthof gestaltete der Nidwaldner Künstler Jörg Niederberger.

Aus dem Bestand herausgearbeitet sind die neuen Fassaden. Die hochrechteckigen zweiflügligen Fenster und die Profilierung mit Simsbändern, Fensterpfosten und Dachvorsprung sind dem verputzten Altbau entlehnt. Raster, Farbigkeit und Materialisierung orientieren sich am 2002 modern ausformulierten Mansardendach. Die städtisch wirkende Fas-

sade mag auf den ersten Blick irritieren. Die monumentale Gesamtanlage entstammt aber selbst städtischen Vorbildern; so gesehen ist der Ansatz nachvollziehbar. Er setzt zudem einen klaren Akzent am bergseitigen Siedlungsrand.

Irritierend hingegen wirkt der vorgelagerte Graben. Er belichtet die Schulräume bis ins Erdgeschoss und dient den Schülern als Erholungsraum, naturnaher Schulgarten und Aussenklassenzimmer, gestaltet mit Trockenmauern, Wasserflächen und heimischen Wildstauden. Die präzise Setzung der Erweiterung bringt für die Organisation der Anlage zahlreiche Vorteile, wird hier aber zur Hypothek. Die Gräben sind zwar ansprechend gestaltet, aus ortsbaulichen Überlegungen wünscht man sich aber den Berührungspunkt zwischen Landschaft und Dorf direkt an den Fassaden. Denkbare gewesen wäre auch eine äussere Grabenfurtermauer, welche die Funktion der Siedlungsbegrenzung übernimmt und diese klar definiert. Dies als kleiner Kritikpunkt einer insgesamt gelungenen Anlage.

Überzeugend sind die gut funktionierende Raumorganisation, die ansprechenden Innenhöfe und die aus dem Bestand herausgearbeitete Fassadengestaltung.

Adresse: Mürgstrasse 20, Stans

Bauherr: Kanton Nidwalden

Baujahr Erweiterung: 2011-2013

Architekten: Auf der Maur & Böschenstein Architekten ETH/HTL, Luzern

Kunst am Bau: Jörg Niederberger, Niederrickenbach NW

Abbildungen: zVg

